

## Weltbild – Update per Juli 2015

### **Die Welt ist voller Chancen für gute Investments. Wir müssen Sie nur lokalisieren.**

Unter diesem Motto liefern wir Ihnen seit Januar 2013 zu jedem Quartalsbeginn ein Update über unser "Bild von dieser Welt" und die Schlussfolgerungen, die wir daraus ziehen. Die nachfolgende Kurzzusammenfassung ermöglicht Ihnen unsere Einschätzung für die wichtigsten Regionen in einer Minute zu überfliegen.

### **USA: Wachstumsbeschleunigung im zweiten Halbjahr 2015**

In Amerika zog das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal wieder spürbar an. Dieser Trend wird sich im Verlauf des zweiten Halbjahres fortsetzen. Ein stabiler Arbeitsmarkt und die gesunkenen Energiekosten stärken die Zuversicht der Verbraucher, die eindeutig das Rückgrat der amerikanischen Konjunktur bilden.

Die für die Finanzmärkte sehr wichtige Frage lautet: Wann wird die amerikanische Notenbank (Fed) die Zinsen anheben? Die Mehrheit der Marktteilnehmer erwartet mittlerweile eine Zinserhöhung im September oder Dezember. Die Erwartung steigender US-Zinsen hält den US-Dollar auf dem Aufwertungspfad.

### **Europa: nach der (vorläufigen) Bewältigung der Griechenland-Krise richtet sich der Blick auf eine Beschleunigung des Wirtschaftswachstums**

Nachdem über Wochen hinweg die griechische Schuldenkrise das alles beherrschende Thema in Europa war, sollte nun der Blick nach vorne gerichtet werden. Und diese Aussicht ist durchaus erfreulich. Die wirtschaftlichen Frühindikatoren signalisieren eine Beschleunigung und eine breite Basis des Wirtschaftswachstums in Europa. Flankiert von dem Anleihekaufprogramm der EZB, das mindestens bis September 2016 umgesetzt wird, steigt die Kreditvergabe an Unternehmen auch in der Euro Peripherie an. Dies ist die Basis für steigende Investitionen und somit eine Festigung der Auftriebskräfte. Der Antriebsmotor Nr. 1 in Europa war in den zurückliegenden Monaten der günstige Ölpreis, der Konsumenten und Unternehmen gleichermaßen entlastete. Wir erwarten eine Fortsetzung dieser insgesamt günstigen Rahmenbedingungen und sehen im weiteren Jahresverlauf zusätzliche Impulse für die Exportwirtschaft durch den tiefen Eurokurs.

### **Japan: die Unternehmen steigern ihre operativen Margen**

Die expansive Geldpolitik der japanischen Notenbank konnte bisher das angestrebte Inflationsziel von zwei Prozent nicht erreichen, zu stark sind die deflationären Einflüsse des Ölpreisverfalls. Allerdings hat die Abwertung des Yen über die vergangenen gut zwei Jahre die Wettbewerbsfähigkeit der japanischen Unternehmen gesteigert. Dies ermöglicht es ihnen, ihre Margen auszuweiten. Somit sehen wir die positive Kursentwicklung des japanischen Aktienmarktes fundamental gut unterstützt. Die Bank of Japan wird weiterhin eine extrem lockere Geldpolitik betreiben und damit zusätzlich für die notwendige Liquidität am Markt sorgen.

### **Emerging Markets: Die größten Chancen finden wir in Asien**

Die wirtschaftliche Entwicklung in **China** wird von der Zentralregierung unter Einsatz ihrer enormen Reserven weiterhin auf dem gewünschten Wachstumspfad gesteuert. Die extremen Ausschläge der inländischen Börsen haben wenig Einfluss auf die Realwirtschaft. Damit öffnen die Kurskapriolen an den Börsen zusätzliche Möglichkeiten für kurzfristige Investitionen. In **Indien** stecken die wichtigsten Reformen im Dickicht der Parteiinteressen fest. Das Wachstumstempo erhöht sich, allerdings langsamer als von Premier Narendra Modi gewünscht. Einige Länder von **Emerging Asia** profitieren vom gesunkenen Ölpreis, weitere Länder profitieren zusätzlich von der Verlagerung der Produktionsstätten von China in Regionen mit niedrigeren Löhnen. **Russland** und **Brasilien** dagegen leiden unter dem Preisrückgang der Rohstoffe und kämpfen gegen eine Rezession. Im Gegensatz zu früheren Zeiten investieren wir in den Emerging Markets jetzt nicht mehr in der gesamten Region, sondern sehr selektiv in einigen wenigen Ländern.